
Karneval der Tiere – ein Kinderbilderbuch

Maturitätsarbeit von Alina Isabel Morger



6. Januar 2020

Betreuer: Mons Bär & Martin Schmid
Kunst- und Sportgymnasium Rämibühl

Abstract

Meine Maturarbeit hat zum Ziel, musikalisches und sprachliches miteinander zu verbinden. Also entschied ich mich dafür, ein Kinderbilderbuch mit der dazu passenden Musik zu verfassen. Ich arrangierte den «Karneval der Tiere», eine Kammerorchestersuite mit 14 Sätzen von Camille Saint-Saëns, für Violoncello und Klavier. Jedem dieser 14 Sätze ist ein Kapitel im Buch zugeschrieben. Die Musik habe ich zusammen mit einem Pianisten eingeübt und professionell mit einer Tonmeisterin aufgenommen.

Da in einem Kinderbilderbuch die entsprechende Illustration natürlich nicht fehlen darf, bat ich eine gute Freundin von mir die Bilder zu gestalten. In diesem Bereich war ich aus zeitlichen und praktischen Gründen auf externe Unterstützung angewiesen.

Als Endprodukt ergab sich also ein Kinderbilderbuch, mit Musik in Form einer CD.

Im schriftlichen Teil meiner Maturitätsarbeit dokumentiere ich den Arbeitsprozess. Mein Vorgehen, die positiven wie auch herausfordernden Aspekte und das Endprodukt.

Für dieses Projekt musste ich viele verschiedene Teilbereiche miteinander kombinieren, was die ganze Arbeit umso spannender machte.

Inhaltsverzeichnis

ABSTRACT	2
1. EINLEITUNG.....	4
2. ARBEITSPROZESS.....	5
2.1 LITERARISCHER TEIL.....	5
2.2 MUSIKALISCHER TEIL	6
2.3 BUCHGESTALTUNG	8
2.3.1 ILLUSTRATION	8
2.3.2 BUCHDRUCK	8
2.4 CD-AUFNAHME	10
3. FAZIT.....	11
4. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.....	12
5. ANHANG	13
ANHANG 1: PARTITUR DES ARRANGEMENTS	13
6. EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG	14

1. Einleitung

Da ich selbst Musikerin bin, war mir von Anfang an klar, dass meine Maturarbeit einen Bezug zur Musik haben soll, jedoch wollte ich mich auch noch in einem anderen Bereich vertiefen. Da ich schon in meiner Kindheit gerne Geschichten schrieb, dachte ich mir, dass ich doch das Schreiben und Musizieren miteinander verbinden könnte.

Die klassische Musik ist ein wichtiger kultureller Bestandteil unserer Gesellschaft, welcher jedoch immer mehr zu verschwinden scheint. Meiner Meinung nach muss der Förderung und Verbreitung klassischer Musik wesentlich mehr Beachtung geschenkt werden, dies gilt für alle Altersgruppen.

Es ist wichtig, dass sich bereits in frühen Kinderjahren ein erster, spielerischer Kontakt mit klassischer Musik entwickelt. Dies kann auf verschiedene Arten erfolgen, meine Maturitätsarbeit soll eine davon sein.

Mein Kinderbilderbuch richtet sich an eine Altersgruppe von fünf bis acht Jahren.

Während dieses Alters befassen sich Kinder intensiv mit dem Erlernen des Lesens und zudem befinden sie sich auch in einer sehr wissbegierigen Lebensphase.

Es ist das ideale Alter, um Kindern die klassische Musik etwas näher zu bringen, falls dies nicht bereits geschah.

Die Musik, welche ich für mein Kinderbuch auswählte, ist leicht zu verstehen und somit äusserst geeignet für Kinder. Natürlich erfreut man sich auch im Erwachsenenalter an der Musik von Camille Saint-Saëns, doch beim «Karneval der Tiere» lässt sich ein besonderer Bezug zu Kindern feststellen.

Jeder Satz in diesem Werk repräsentiert eine andere Tierart, und jedes dieser Tiere wurde ursprünglich von einem anderen Instrument im Orchester dargestellt.

Da ich selbst Cellistin bin, wollte ich das ganze Werk für Violoncello und Klavier umschreiben (Anhang 1). Damit der Charakter des Stücks nicht verloren geht, habe ich mir vorgenommen, alle typischen Eigenschaften der originalen Besetzung möglichst präzise auf dem Cello und Klavier umzusetzen. Die Musik sollte das Kinderbuch in Form einer CD erweitern und somit entschloss ich mich dazu, den «Karneval der Tiere» professionell mit Hilfe einer Tonmeisterin aufzunehmen.

Mein Kinderbilderbuch ist eine selbst geschriebene Geschichte zu der Musik von Camille Saint-Saëns mit den dazu passenden Bildern.

Die Illustration dieses Buches übernahm eine gute Freundin von mir, da ich selbst nicht die zeitliche Kapazität gehabt hätte, dies auch noch zu machen.

Jedoch habe ich mich intensiv mit dem Layout des Buches auseinandergesetzt sowie auch mit allen Vorgaben, welche erforderlich waren für den professionellen Druck des Buches.

Somit kreierte ich mein erstes, eigenes und druckreifes Manuskript.

Ich hoffe sehr, dass ich mit diesem Kinderbilderbuch einigen Kindern die klassische Musik etwas näherbringen kann und sich daraus ein Interesse entwickelt.

2. Arbeitsprozess

2.1 Literarischer Teil

Das Thema für mein Kinderbilderbuch war durch die Auswahl des musikalischen Werkes bereits gegeben, also war der nächste Schritt die Planung des Schreibprozesses.

Bereits im Februar 2019 begann ich mit einer ersten Rohfassung.

Mir war von Anfang an bewusst, dass ich den Schreibstil sowie die Textmenge kindgerecht anpassen musste. In einer einfachen, aber doch klaren und verständlichen Sprache zu schreiben war nicht ganz so einfach, wie ich es mir zu Beginn vorgestellt habe.

Man ist sich von der Schule gewöhnt, dass ein möglichst eleganter und hochstehender Schreibstil verlangt wird, und nun soll man plötzlich eine «einfache» und gewöhnliche Sprache verwenden, welche aber dennoch ansprechend sein sollte. Ich habe mich damit jedoch ziemlich schnell zurechtgefunden und musste mich nun als nächstes mit der Textmenge sowie dem Inhalt befassen.

Wie die Sprache sollte auch die Textmenge respektive der Textinhalt kurz, verständlich, aber dennoch präzise und informativ sein. Meine erste Rohfassung war etwas zu lang, daher musste ich den Text kürzen und mir überlegen, was für die Geschichte wirklich notwendig ist und was man allenfalls ohne Worte, aber mit Hilfe von Bildern ergänzen könnte.

So entstand dann eine zweite, gekürzte Fassung des Textes, welche zwischen April und Oktober immer wieder überarbeitet und verbessert wurde.

Um zu überprüfen, ob meine Geschichte auch wirklich für Kinder der Altersgruppe fünf bis acht Jahre verständlich ist, habe ich meinen Text Verwandten und Nachbarn mit Kindern dieses Alters gegeben. Ich bat sie, die Geschichte einmal vorzulesen, oder allenfalls mit ihnen zu lesen, und mögliche unverständliche Begriffe sowie Formulierungen zu markieren.

Zum Beispiel: Diese Behäbigkeit... (1. Version) → Diese Langsamkeit ... (2. Version)
(Kapitel 4: Die Schildkröten)

Glücklicherweise musste ich nicht viel ändern, da das Meiste bereits leicht verständlich war. Mitte November hatte ich dann die endgültige Version meiner Geschichte.

Bemerkung:

Es gibt bereits einige Kindergeschichten zum «Karneval der Tiere», jedoch verzichtete ich bewusst darauf, diese zu lesen. Ich wollte von Anfang an nicht beeinflusst werden.

Jedoch konnte ich nicht widerstehen, nachdem ich mein gedrucktes Buch erhielt, weitere Versionen zu lesen. Gewisse Gemeinsamkeiten sind auf Grund der Satzbezeichnungen von Saint-Saëns natürlich schon gegeben. Andere Ähnlichkeiten jedoch, wie zum Beispiel das eher negativ konnotierte Eselsgeschrei, die tanzenden Schildkröten, der tanzende Elefant und die Pianisten, verkörpert von Tigern, wurden nie so erwähnt oder beschrieben.

2.2 Musikalischer Teil

Der «Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saëns wurde ursprünglich für Kammerorchester komponiert¹, ich habe die Suite umgeschrieben für Violoncello und Klavier.

Das Arrangieren von Musik braucht immer sehr viel Zeit und Geduld, daher begann ich schon sehr früh, zwischen Februar und April, mit der Recherche nach geeignetem Notenmaterial.

Da sich meine Maturarbeit aus verschiedenen Bereichen zusammensetzt und sehr zeitaufwendig ist, habe ich mich dazu entschieden, bereits bestehende Arrangements des «Karneval der Tiere»² als Vorlage zu verwenden.

Hätte ich mein Arrangement ausgehend von der originalen Orchesterpartitur geschrieben, wäre das dem Zeitaufwand einer eigenen Maturitätsarbeit gleichgekommen.

Ich fand diverse Arrangements für unterschiedliche Instrumente, jedoch nicht von allen 14 Sätzen. Um die verbleibenden Sätze einzurichten entschied ich mich, die ebenfalls von Lucien Garban verfasste Version für Klavier solo³ zu verwenden.

Somit hatte ich als Vorlage einige Arrangements für verschiedene Instrumente und die Fassung für Klavier solo.

Während dem Prozess des Umschreibens habe ich in fast allen Sätzen die Fassung für Klavier solo zur Überprüfung und Hilfe beigezogen.

Das Umschreiben und Komponieren von Musik wird heutzutage nur noch selten von Hand gemacht, viel üblicher ist die Verwendung von digitalen Notensatzprogrammen.

Ich habe das Notenprogramm MuseScore verwendet, denn dieses Programm ist nicht allzu kompliziert.

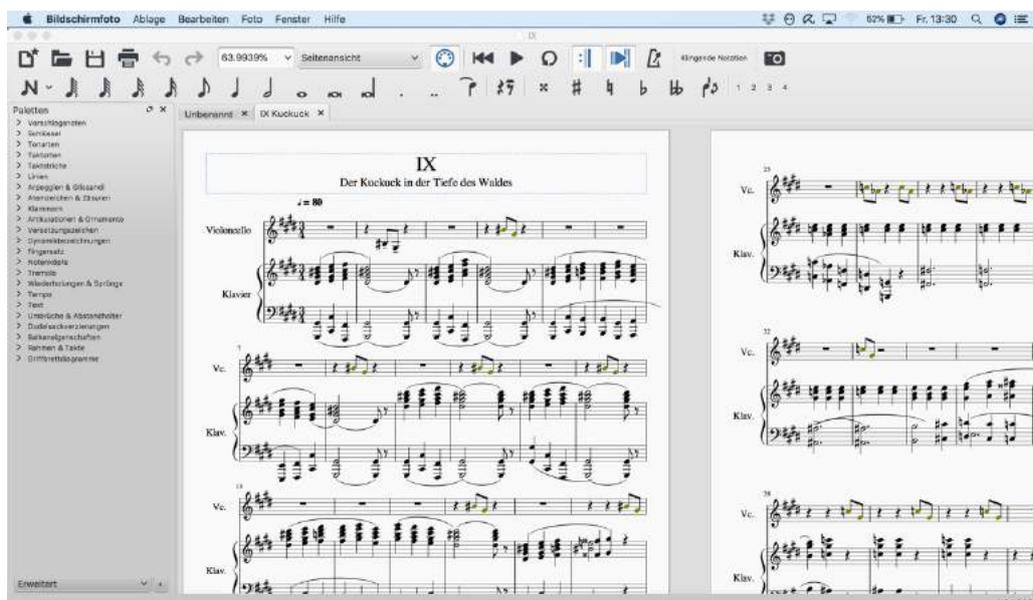


Abb. 1: Notensatzprogramm MuseScore (Quelle: Alina I. Morger)

¹ Wikipedia: Karneval der Tiere (4.12.2019)

² Diverse Quellen: siehe Literaturverzeichnis

³ Kreusch-sheet-music.net (kein Datum)

Die Notation der Musik ist sehr zeitaufwändig, da man jede Note einzeln eintippen muss. Gegen Ende meiner Arbeit erfuhr ich dann von dem sogenannten MIDI-Keyboard, eine kleine Klaviertastatur, welche an den Computer angehängt werden kann und der direkten Notenübertragung dient. Dies hätte gewiss Zeit gespart, jedoch habe ich zu spät davon erfahren.

Das aktive Transkribieren des Werkes dauerte etwa von Juli 2019 bis Anfang November 2019.

Mir war es ein grosses Anliegen, dass bei meinem Arrangement für Violoncello und Klavier der Charakter des Stückes nicht verloren geht. Da in der originalen Fassung jede Tierart spezifisch von einem Instrument verkörpert wird, entstehen ganz spezielle und individuelle Klangfarben. Ich musste daher beim Arrangieren auf viele Aspekte Rücksicht nehmen. Als erstes musste ich mich mit der Stimmenverteilung zwischen Klavier und Cello befassen. War die originale Hauptstimme für ein Streichinstrument geschrieben lag es nahe, dass diese vom Cello gespielt wird. Dies war der Fall für den ersten, vierten, fünften, achten und dreizehnten Satz. Bei den restlichen Sätzen berücksichtigte ich die Stimmlage des ursprünglichen Soloinstrumentes und entschied dann ob ich dem Cello oder dem Klavier die Hauptstimme zuschreibe. Beim neunten Satz «Der Kuckuck in der Tiefe des Waldes» hat sich die Stimmlage sowie die Klangfarbe des Cellos dazu geeignet, die Hauptstimme der Klarinette aus der Originalbesetzung zu spielen. Jedoch beim zehnten Satz «Das Vogelhaus», musste das Klavier die Hauptstimme der Flöte übernehmen, denn die hohe Lage und das schnelle Tempo machten es für das Cello fast unspielbar. Als ich nach der zweiten Klavierprobe realisierte, dass es keinen Sinn macht die Solostimme auf dem Cello zu spielen, entschloss ich mich für einen Stimmentausch zwischen Cello und Klavier.

Musical score for 'Das Vogelhaus' (old version). The score is for Violoncello and Klavier. It features four systems of music. The first system is marked 'X' and 'Das Vogelhaus' with a tempo of '♩ = 60'. The Violoncello part is mostly silent, while the Klavier part plays a rhythmic pattern. The subsequent systems show the Violoncello and Klavier parts playing together.

Abb. 2: Vogelhaus alt (Quelle: Alina I. Morger)

Musical score for 'Das Vogelhaus' (new version). The score is for Violoncello and Klavier. It features four systems of music. The first system is marked 'X' and 'Das Vogelhaus' with a tempo of '♩ = 70'. The Violoncello part is mostly silent, while the Klavier part plays a rhythmic pattern. The subsequent systems show the Violoncello and Klavier parts playing together.

Abb. 3: Vogelhaus neu (Quelle: Alina I. Morger)

Im Weiteren machte ich mir Gedanken über spezielle Klangeffekte und Klangfarben auf dem Cello selbst. Beim fünften Satz «Der Elefant» habe ich alles auf der G- und C-Saite gespielt, damit ich der dumpfen, schweren und tiefen Klangfarbe eines Kontrabasses möglichst nahekomme.

Ebenfalls speziell ist der zwölfte Satz «Die Fossilien», hier verwendete ich die Spieltechnik «Col legno». Dies ist eine mögliche Spielart für Streichinstrumente, bei der die Saite nicht mit den Bogenhaaren, sondern nur mit der Bogenstange leicht geschlagen oder gestrichen wird. Das Ziel ist ein möglichst trockener und perkussiver Klang. Somit eignete sich diese Spieltechnik äusserst gut für «Die Fossilien», denn in der Originalbesetzung wird die Solostimme von Xylophonen gespielt.

2.3 Buchgestaltung

2.3.1 Illustration

Da ich ein Kinderbilderbuch anstrebte durften die Bilder natürlich nicht fehlen.

Wie bereits erwähnt, war ich in diesem Bereich auf externe Hilfe angewiesen. Ich fragte meine gute Schulfreundin Vera Herren, welche sich momentan in der Ausbildung zur Hochbauzeichnerin befindet, ob sie die Illustration für mein Kinderbuch übernehmen möchte. Sie stimmte sofort zu und unsere Zusammenarbeit begann im Frühling 2019. Als wir uns im Mai desselben Jahres das erste Mal trafen, habe ich ihr die Geschichte nur in Stichworten erzählt, damit sie möglichst viel künstlerische Freiheit hat mit dem Ziel, dass die Bilder den Text unterstützen und ohne Worte erweitern können.

Im Verlaufe der Zeit tauschten wir uns immer wieder aus und die Zusammenarbeit hat problemlos funktioniert. Ich erhielt die endgültigen Bilder von ihr Anfang Dezember.

2.3.2 Buchdruck

Mit dem Entscheid, dass mein Endprodukt ein festes, gebundenes Buch sein soll, musste ich mich auf die Suche nach einer Buchdruckerei machen. Da ich mein Buch nicht online bestellen wollte, blieb nur eine sehr kleine Auswahl übrig. Ich entschied mich für die Buchmanufaktur Winterthur. Anfangs September 2019 besuchte ich die Druckerei das erste Mal, um meinen Auftrag mit dem Buchdrucker zu besprechen sowie das weitere Vorgehen zu klären.

Dort wurde ich auf das Computerprogramm Indesign aufmerksam gemacht, mit welchem ich das Layout und Design meines Buches machen musste. Die Buchmanufaktur gab mir diverse Anweisungen und Richtlinien, welche ich beim Layout beachten musste, damit sie das Buch später korrekt drucken und binden können. Die Buchbindung wird bei ihnen von Hand gemacht, eine sehr präzise auszuführende Arbeit, bei welcher es wichtig ist, dass der

Buchumschlag und Inhalt die richtigen Masse haben. Ich erhielt von der Druckerei eine spezifisch angefertigte Skizze für den Buchumschlag.

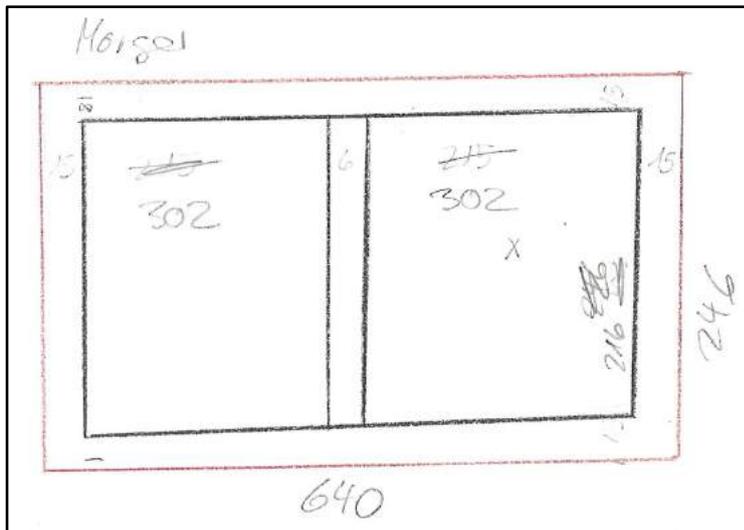


Abb. 4: Skizze Buchumschlag (Quelle: Buchmanufaktur Winterthur)

Die Buchgestaltung, respektive das Buchlayout war komplizierter als zu Beginn gedacht. Das Programm Indesign ist relativ kompliziert und ohne Vorkenntnisse nur schwer zu bedienen. Glücklicherweise arbeiteten sowohl Vera Herren (Illustratorin) wie auch mein Onkel (Webdesigner) bereits regelmässig mit diesem Programm, sie konnten mich also einführen und mir gleichzeitig auch helfen.

Wir haben zusammen fast zwei ganze Tage mit Indesign gearbeitet. Bis man das endgültige Buchlayout und Design hat, dauert es sehr lange, denn man nimmt überall immer wieder kleinste Anpassungen vor und verändert bis zum Schluss Teile des Layouts.

Am 9.12.2019 musste ich der Druckerei eine erste Fassung schicken, damit sie einen Probedruck machen können. Der Probedruck dient dazu, alle Farben zu testen, die Wirkung auf dem Papier zu sehen und letzte Fehler bei den Umschlags- und Inhaltsmassen zu korrigieren.

Eine knappe Woche später liess ich der Buchmanufaktur die endgültige, verbesserte und korrigierte Version meines Buches zukommen. Am 20.12.2019 konnte ich meine ersten handgebundenen und eigenen Kinderbücher abholen.

2.4 CD-Aufnahme

Als Vorbereitung für die CD-Aufnahme mussten mein Mitstudent Carter Muller (Klavier) und ich das Werk «Karneval der Tiere» gut proben und einstudieren.

Wir haben uns für drei Proben getroffen, welche alle im Toni-Areal (ZHdK) stattfanden. Während den Probearbeiten konnte ich mein Arrangement auf mögliche falsche Noten sowie die Stimmsetzung zwischen Klavier und Cello überprüfen.

Im Hinblick auf die CD-Aufnahme haben Carter und ich uns auch nochmals genauer mit Dynamik und der Gestaltung des Werkes auseinandergesetzt. Da CD-Aufnahmen effizient sein müssen, ist es wichtig in der Vorbereitungsphase möglichst gut zu proben und sich vorzubereiten.

Für die CD-Aufnahme habe ich die Tonmeisterstudentin Milena Winter von der ZHdK angefragt. Ich wollte eine professionelle Aufnahme und dies gelingt am besten mit einer Tonmeisterin oder einem Tonmeister.

Da die Konzertsäle im Toni-Areal immer bereits zu Semesterbeginn äusserst ausgebucht sind, war es nicht ganz einfach passende Termine zu finden. Weil der «Karneval der Tiere» fast zwanzig Minuten dauert mussten wir zwei Aufnahmedaten festlegen, damit wir sicher genügend Zeit zur Verfügung hatten, um alles aufzunehmen. Schlussendlich haben wir dann am 28.11.19 und 30.11.19 jeweils von 20.00-24.00 Uhr aufgenommen.

Es brauchte von allen Seiten sehr viel Konzentration, damit die Aufnahmen gelingen.



Abb. 5: Tonaufnahme ZHdK (Quelle: Alina I. Morger)



Abb. 6: Tonaufnahme ZHdK (Quelle: Alina I. Morger)

3. Fazit

Die letzten elf Monate waren eine sehr intensive, gleichzeitig aber auch spannende Zeit. Meine Maturitätsarbeit erforderte viel Ausdauer, Geduld und Durchhaltevermögen. Ich habe in dieser Zeit enorm viel dazu gelernt und profitiert, wie zum Beispiel neue Arbeitsbereiche kennen gelernt, einen Einblick in die Buchproduktion erhalten und das erste Mal eine professionelle Tonaufnahme gemacht.

Das Endprodukt, mein Kinderbilderbuch inklusive CD, gefällt mir sehr und ich bin wirklich zufrieden. Es ist schön nach dieser doch langen Arbeitsphase endlich ein fertiges Produkt in der Hand zu haben.

Rückblickend kann ich sagen, dass ich meine Zeit sehr gut einteilte und wahrscheinlich nochmals gleich vorgehen würde. Natürlich gab es auch herausfordernde Momente, wie das Arrangieren der Musik und das Arbeiten mit dem Programm Indesign, doch mit etwas Geduld konnte ich auch diese meistern. Und schlussendlich bereitete mir die Produktion und das Verfassen meines Buches sowie der Musik auch wirklich viel Spass.

Bei einer erneuten Buchproduktion würde das Layout bestimmt nicht mehr so viel Zeit in Anspruch nehmen, da ich nun mit dem Computerprogramm Indesign vertraut bin.

Momentan überlege ich mir, ein Exemplar der Mediothek Hinwil, meinem Wohnort, zur Verfügung zu stellen. Dann würde mein Kinderbilderbuch auch seinen eigentlichen Zweck erfüllen, jungen Menschen die klassische Musik näher zu bringen.

4. Quellen- und Literaturverzeichnis

Abb. 1: Das Notensatzprogramm MuseScore. Screenshot von MacBook Alina I. Morger, Hinwil 2019

Abb. 2: Alte Notenversion Vogelhaus. Screenshot von MacBook Alina I. Morger, Hinwil 2019

Abb. 3: Neue Notenversion Vogelhaus (Stimmentausch). Screenshot von MacBook Alina I. Morger, Hinwil 2019

Abb. 4: Die Massskizze des Buchumschlags. Buchmanufaktur Winterthur, Dez. 2019

Abb. 5: Tonaufnahme im grossen Konzertsaal der ZHdK. Foto Alina I. Morger, Nov.2019

Abb. 6: Tonaufnahme im grossen Konzertsaal der ZHdK. Foto Alina I. Morger, Nov.2019

Bild Titelblatt: Kinderbilderbuch Karneval der Tiere, Kapitel 14 Finale. Vera Herren, Hinwil 2019

C. Saint-Saëns, arr. Christian Morris. (2015). *8notes*. Karneval der Tiere:
<https://www.8notes.com/scores/20155.asp>

C. Saint-Saëns, arr. Christian Morris. (2015). *8notes*. Karneval der Tiere:
<https://www.8notes.com/scores/19487.asp>

C. Saint-Saëns, arr. Christian Morris. (2015). *8notes*. Karneval der Tiere:
<https://www.8notes.com/scores/19540.asp>

C. Saint-Saëns, arr. Lucien Garban. (Kein Datum). *Petruccimusiclibrary*. Karneval der Tiere:
[http://ks.petruccimusiclibrary.org/files/imglnks/usimg/5/57/IMSLP37826-PMLP06099-Saint-Saens - Carnaval des Animaux \(Volière trans. Garban - flute and piano\).pdf](http://ks.petruccimusiclibrary.org/files/imglnks/usimg/5/57/IMSLP37826-PMLP06099-Saint-Saens_-_Carnaval_des_Animaux_(Volière_trans._Garban_-_flute_and_piano).pdf)

C. Saint-Saëns, arr. Lucien Garban. (Kein Datum). *Kreusch-sheet-music*. Karneval der Tiere:
http://kreusch-sheet-music.net/noten/KSM_CamilleSaint-Saens_Le_carnava_0--0_60567.pdf

Wikipedia. (4.12.2019). Karneval der Tiere:
https://de.wikipedia.org/wiki/Karneval_der_Tiere

5. Anhang

Anhang 1: Partitur des Arrangements

6. Eigenständigkeitserklärung

Die Unterzeichnete bestätigt mit Unterschrift, dass die Arbeit selbstständig verfasst und in schriftliche Form gebracht worden ist, dass sich die Mitwirkung anderer Personen auf Beratung und Korrekturlesen beschränkt hat und dass alle verwendeten Unterlagen und Gewährspersonen aufgeführt sind.

Ort, Datum:

Unterschrift: